

## REGION

### BESUCHERAUFMARSCH

Den 70. Geburtstag mit zahlreichen Attraktionen liessen sich rund 68 000 Besucher am Flughafen Zürich nicht entgehen.

Seite 35

## BASSERSDORF

### ES BLEIBT BEIM ALTEN

Die Initiative Brunner über das Parkplatzregime beim Postplatz fand grosse Zustimmung an der Gemeindeversammlung von Mitte September in der bxa.

Seite 13

## BRÜTTEN

### TV IN DEN STARTLÖCHERN

Emsige Betriebsamkeit in Brütten – die Abendunterhaltung des Turnvereins steht bevor und die Riegen feilen an den letzten Feinheiten der Nummern.

Seite 23

## NÜRENSDORF

### NEUE BETREUUNG

Die Familienergänzende Tagesstruktur wird neu aufgebaut und führt wegen der Örtlichkeiten zu Unruhe.

Seite 31



Luftaufnahme der sanierten Ara Eich. Rechts im Bild ist das neue Gebäude mit der Ozonierungsanlage und dem Silo mit flüssigem Sauerstoff.

Foto: Philipp Rahm

## Ozonierungsanlage offiziell in Betrieb

Ara Eich mit neuester Reinigungstechnik aufgerüstet

von **Reto Hoffmann**

**Die Bassersdorfer Abwasserreinigungsanlage Ara Eich ist der erste Betrieb im Zürcher Unterland, welcher mit einer Ozonierungsanlage aufgerüstet worden ist. Damit lassen sich Mikroverunreinigungen eliminieren. Vorgangene Woche wurde der 14,4 Millionen teure Ausbau offiziell eingeweiht.**

**P**ro Jahr werden in der Abwasserreinigungsanlage Ara Eich in Bassersdorf rund 2,7 Millionen Kubikmeter Wasser gereinigt. Das sind 275 Liter, welche maximal pro Sekunde durch ein rund 50 Kilometer

langes Kanalisationsnetz aus den drei im Zweckverband angeschlossenen Gemeinden Bassersdorf, Nürensdorf und Lindau in die Anlage fliessen und dort geklärt werden.

Grundsätzlich, so erfuhren die anwesenden Politiker und Bauunternehmen im Rahmen der offiziellen Einweihungsfeier, befindet sich unser Wasser, nachdem es den aufwändigen Klärprozess durchlaufen und wieder ins Fliessgewässer geleitet wird, auf einem sehr hohen Qualitätsstandard. Doch vermehrt Sorge bereiteten den Verantwortlichen in den vergangenen Jahren die Mikroverunreinigungen, welche im Wasser zu finden sind. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Rückstände von Medikamenten (An-

tibabypillen), Pflanzenschutzmitteln, Haushaltschemikalien und Körperpflegeprodukten. Diese Spurenstoffe können schon in geringer Konzentration Wasserlebewesen schädigen und beispielsweise bei Fischen hormonelle Veränderungen hervorrufen, wie Gesamtprojektleiterin Simone Bützer von der Firma Hunziker Betatech am Rundgang den Anwesenden erklärte.

### Umrüstung auf zusätzliches Reinigungsverfahren

Das Schweizer Parlament hat deshalb im März 2014 einer Änderung des Gewässerschutzgesetzes zugestimmt

Fortsetzung auf Seite 2

## SPITZE FEDER



Ich kommuniziere sehr gerne mit Menschen – egal ob weiblich, männlich, jung oder alt, krank oder gesund. Bei meinen diversen Arbeitstätigkeiten habe ich viel Kon-

takt mit Mitmenschen und gerate so täglich mit ihnen ins Gespräch. Alle haben sie positive und negative Seiten respektive Eigenarten, die ich für mich in diese Kategorien einteile. Sind die einen offen und extrovertiert, gibt es andere, die zurückhaltend oder gar introvertiert sind. Einige Menschen sind eher wortkarg, andere sind wie ich und kommunizieren gerne. Jeder wie er mag.

Ich versuche wirklich, alle Menschen so zu nehmen und zu akzeptieren wie sie sind. Mir ist bewusst, dass Freundlichkeit ein dehnbarer Begriff ist und nicht alle darunter dasselbe verstehen. Doch gibt es

Mitmenschen, die ich gerne mal etwas aufrütteln und ihnen zeigen würde, dass es auch andere Wege und Möglichkeiten gibt, auf ihr Gegenüber und die Umwelt zuzugehen. Schon mal was von einem freundlichen Wort gehört? Oder ein Lächeln wäre doch bereits ein guter Anfang – das bekannte Sprichwort «so wie ich in den Wald rufe, tönt es zurück», durchkreuzt hin und wieder meine Gedanken. Klar weiss ich, dass nicht jede Person dauerstrahlen kann und mit einem Lachen im Gesicht durchs Leben gehen kann. Doch bin ich mir auch sicher, dass nicht immer

meine Person der Auslöser ist, wenn mein momentanes Gegenüber schlecht gelaunt reagiert oder meine Person der Anlass ist für sein aktuelles Problem.

Ein zweites Sprichwort hat für mich auch seine Richtigkeit: «C'est le ton qui fait la musique». Natürlich soll man seine schlechte Laune auch ausleben dürfen – dies aus meiner Sicht am besten im Wald oder noch besser ganz allein bei sich zu Hause. Als Mitmensch wäre ich dafür sehr dankbar.

**Marianne Flotron**

und auf den 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt. Diese sieht die landesweite Umrüstung von rund 100 Abwasserreinigungsanlagen mit einer zusätzlichen Reinigungsstufe (Ozonung) zur Beseitigung von ebendiesen Spurenstoffen vor. Da die Ara Eich in Bassersdorf ohnehin saniert und ausgebaut werden musste, hat der Zweckverband Ara der Gemeinden Bassersdorf, Nürensdorf und Lindau vor drei Jahren entschieden, eine solche Anlage ebenfalls einzubauen. Dies nach einer Evaluation und Prüfung anderer

Optionen wie beispielsweise der Anschluss an benachbarte Kläranlagen. Die zusätzliche Infrastruktur wurde in den vergangenen zwei Jahren erstellt und kann nun, nach Testläufen, im Herbst offiziell in Betrieb genommen werden.

### Und so funktioniert's

Die unterschiedlichen Mikroverunreinigungen im Abwasser können nur teilweise über die bisherige biologische Reinigung eliminiert werden. Um die Mikroverunreinigungen effektiv

zu beseitigen, werden diese durch Einblasen von stark reaktivem Ozon ins Abwasser «aufgeknackt» und unschädlich gemacht. Für diesen Vorgang wurde eigens ein neues Gebäude errichtet und die Anlage eingebaut. Aus der Nachklärung fliesst das Klarwasser nun zum Pumpwerk vor der Ozonung und wird durch die Kaskaden des Ozonreaktors geführt, wo das Abwasser mit dem Ozon reagieren kann. Abhängig vom zufließenden Volumenstrom wird mehr oder weniger Ozon in das Wasser dosiert.

Nachgeschaltet an die Ozonung wird das Wasser in die Sandfiltration geleitet. Die durch das Ozon aufgebrochenen langkettigen, organischen Verbindungen werden hier von Bakterien abgebaut. Dadurch wird verhindert, dass allfällige bei der Ozonung gebildete, schädliche Abbauprodukte in die Gewässer gelangen. Zusätzlich hält die Sandfiltration partikuläre Stoffe zurück. Das klare Wasser wird danach über die neue Einleitstelle, dem Eichrietkanal, der Glatt zugeführt.

# dorfblitz

## IMPRESSUM

### Chefredaktion

Annamaria Ress  
dorfblitz  
Stationsstrasse 60  
8606 Nänikon

Telefon 044 940 85 94  
Natel 079 258 55 79  
E-Mail redaktion@dorfblitz.ch

### Sekretariat: Inserate | Allgemeines

Daniela Melcher  
Breitstrasse 66  
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 30 60  
E-Mail inserate@dorfblitz.ch  
Bürozeiten Montag 8 bis 16 Uhr  
PC 87-42299-8

### Produktionsleitung

Annamaria Ress | Susanne Gutknecht

### Redaktion

Susanne Beck (sb)  
Urs Burger (ub)  
Tim Ehrensperger (te)  
Marianne Flotron (mf)  
Susanne Gutknecht (sg)  
Reto Hoffmann (rh)  
Tobias Jäger (tj)  
Kevin Knecht (kk)  
Sandra Lanz (sl)  
Daniela Melcher (dm)  
Philipp Rahm (pr)  
Fabian Rahm (fr)  
Annamaria Ress (ar)  
Rosmarie Schmid (rs)  
Astrid Steinbach (as)

### Webmaster

Reto Hoffmann

### Produktion

Staffel Medien AG  
Binzstrasse 9  
8045 Zürich  
E-Mail info@staffelmedien.ch  
Internet www.staffelmedien.ch

### Auflage

23. Jahrgang | 9400 Exemplare

### Abonnement, exkl. MwSt.

Jahresabonnement CHF 54.–

### Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate jeweils  
spätestens 10 Tage vor Erscheinen.

### Erscheinungsweise

Jeden letzten Donnerstag im Monat  
gratis in alle Haushaltungen der  
Gemeinden Bassersdorf, Brütten und  
Nürensdorf.

### www.dorfblitz.ch

Die nächste Ausgabe erscheint  
am 25. Oktober 2018.



dorfblitz online



### Bereits neue Pläne

Neben dem Neubau der zusätzlichen Reinigungsstufe wurde im Rahmen der Ausbauarbeiten auch der Rest der Anlage auf Vordermann gebracht und auf die wachsenden Bevölkerungszahlen vorbereitet. Unter anderem wurden die biologische Reinigungsstufe erweitert, auf dem Dach des Betriebsgebäudes ein neuer Klärgasspeicher erstellt, das Betriebsgebäude saniert und verschiedene Anlagenteile altersbedingt saniert oder ersetzt. Zudem wurden bauliche Massnahmen getroffen, damit auch zukünftige Generationen die Anlage zwecks Kapazitätssteigerung erweitern könnten. So wurde bereits angedacht, über den einzelnen Klärbecken eine Photovoltaik-Anlage zu installieren, um den Stromverbrauch weiter zu reduzieren, wie an einer Führung zu erfahren war.

### Investition in die Zukunft

Auf einem Rundgang hatten die Gäste Gelegenheit, sich ein Bild von der sanierten und ausgebauten Anlage zu machen und erfuhren von Mitarbeitern des Gesamtplaners Hunziker Betatech AG weitere interessante Details zum Betrieb der Kläranlage und der neuen Reinigungsstufe. Daniel Reusch, der Vertreter des Kantonalen Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) würdigte ausserdem vor den geladenen Gästen «den Pioniergeist der Bassersdorfer», sich für den Gewässerschutz einzusetzen. Er lobte auch den Einsatz des Ara-Teams, namentlich des Klärmeisters Patrick Sonderegger, dass trotz des Umbauprojektes ein einwandfreier Betrieb immer sichergestellt war. Auch die Bassersdorfer Gemeindepräsidentin Doris Meier zeigte sich überzeugt, dass sich diese Investition in die Zukunft auszahlen werde.

Der Bund subventioniert die notwendigen Aufrüstungen und erhebt zur Finanzierung dieser Bundesbeiträge eine gesamtschweizerische Abwasserabgabe von jährlich neun Franken pro angeschlossenem Einwohner.

Die Abgaben werden seit dem 1. Januar 2016 erhoben. Sobald eine Ara den neuen Anforderungen ent-



Besucher des Tags der offenen Tür besichtigen die Anlage. Neu wird das gereinigte Wasser in den Eichrietkanal geführt. (Fotos: Reto Hoffmann)

spricht, werden die dazugehörigen Gemeinden von der Abgabe befreit. Das heisst rund 75 Prozent der Baukosten fliessen zurück an die Gemeinden.

### Tag der offenen Tür

Am vergangenen Samstag war die Ara offen für die Bevölkerung. An einem Tag der offenen Tür konnten sich Interessierte auf verschiedenen Führungen von Patrick Sonderegger und Fachingenieuren die neu erstellten Anlagen erklären lassen. Rund 200 Personen, darunter auch Kinder, nahmen an diesem Tag einen Augenschein. Für die Kinder hatte die Stiftung «Praktischer Umweltschutz» noch eigens eine kleine interaktive Wasserausstellung aufgebaut, wo anhand verschiedener Experimente die Zusammenhänge des Wasserkreislaufes erfahren werden konnten. ■



Die Quarzsandbecken der neuen Ozonungsanlage befinden sich auf dem Dach des neuen Gebäudes.